

Wahlen 2019

## Politik für die Arbeitnehmenden

**Es ist doch ganz einfach: Wenn wir wollen, dass unsere Anliegen in Bern vertreten werden, dann müssen wir Politikerinnen und Politiker wählen, die unsere Einstellungen und Anliegen teilen!**

Syna ist parteipolitisch unabhängig. Als Gewerkschaft liegen uns jedoch die Interessen und Rechte der Arbeitnehmenden am Herzen. Deshalb stellen wir an dieser Stelle Nationalratskandidatinnen und -kandidaten aus der Region vor, die sich im Parlament für die Arbeitnehmenden einsetzen wollen. Sie sind alle Mitarbeitende und/oder Mitglieder von Syna oder anderen Travail.Suisse-Verbänden.

→ Wissenswertes rund um die eidgenössischen Wahlen 2019:  
[www.ch.ch/de/wahlen2019](http://www.ch.ch/de/wahlen2019)

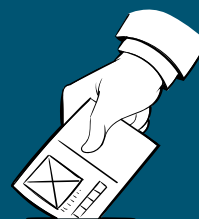
### Kandidierende



**Barbara Streit-Stettler**  
Bern, EVP  
Mitglied Syna



**Adrian Wüthrich**  
Bern, SP, bisher  
Präsident  
Travail.Suisse



**Alois Studerus**  
Bern, CVP  
Mitglied Syna



**Diego Frieden**  
Freiburg, CSP  
Mitarbeiter Syna



**Stefan Müller-Altarmatt**  
Solothurn, CVP, bisher  
Präsident transfair



**Béatrice Wertli**  
Bern, CVP  
Mitglied transfair



**Marie-Louise Fries**  
Freiburg, CSP  
Mitarbeiterin Syna



**Joël Müller**  
Solothurn, JCVP  
Mitglied transfair

Region Bern

## Veteranentreffen

**Beim alljährlichen Veteranentreffen werden nicht nur Erinnerungen aufgefrischt; es wird auch Gegenwärtiges besprochen.**

Regionalsekretär Walter Wüthrich begrüsst am Samstag, 3. August, eine grosse Anzahl von Veteranen im Gasthof Bären in Trubschachen. Er bedankte sich bei den Anwesenden für ihre langjährige Treue zur Gewerkschaft.

Bei einem Imbiss und Getränken diskutierten die Gäste über früher, und so manche Begebenheit erlangte wieder Bedeutung. Doch nicht nur über die «guten alten Zeiten» wurde gesprochen, auch das heutige Geschehen

wurde rege diskutiert. Denn die Probleme von früher waren nicht viel anders als die von heute. Der Weg zur Lösung ist heute allerdings oft komplizierter.

### Ansturm bei Kambli

Nach dem offiziellen Teil besuchten die Veteranen den Ausstellungsladen der Firma Kambli, um sich reichlich mit gluschtigen Guetzli und Gebäck einzudecken.

Ein herzliches Dankeschön an Kathrin Wenger für die wiederum professionelle Organisation des Anlasses.

**Elvira Wüthrich,**  
Koordinatorin Bern Mittelland,  
[elvira.wuethrich@gmail.com](mailto:elvira.wuethrich@gmail.com)

## IMPRESSUM MITTELLAND

### Redaktion/Koordination

Elvira Wüthrich  
[elvira.wuethrich@gmail.com](mailto:elvira.wuethrich@gmail.com)

### Regionalredaktion

#### Bern:

Walter Wüthrich  
[walter.wuethrich@syna.ch](mailto:walter.wuethrich@syna.ch)

#### Deutschfreiburg:

Nadine Magurno  
[magurno.syna@gmx.ch](mailto:magurno.syna@gmx.ch)

#### Luzern:

Leander Zemp  
[leander.zemp@syna.ch](mailto:leander.zemp@syna.ch)

#### Olten/Solothurn:

Zabedin Iseini  
[zabedin.iseini@syna.ch](mailto:zabedin.iseini@syna.ch)

### Ausgabe 7/19:

Redaktionsschluss: 23. September  
Erscheinungsdatum: 11. Oktober

Region Deutschfreiburg

# Bauberufe – Jobs mit Zukunft?

**Gemeinsam mit der Firma Riedo Clima AG sind wir in der Paritätischen Landeskommision für den Gesamtarbeitsvertrag (GAV) der Gebäudetechnik aktiv. Als Sozialpartner verfolgen wir ein gemeinsames Hauptanliegen: die Stärkung der Branche.**

Verschiedene Massnahmen sollen helfen, die Arbeitsbedingungen der Branche attraktiver zu gestalten. Zudem gilt ein Fokus unserer Arbeit der Nachwuchsförderung. Denn diese fehlt wie in vielen anderen Berufen der Baubranche auch in der Gebäudetechnik.

## Abwechslung macht es spannend

Bereits zum zweiten Mal durften wir unsere Arbeit bei den Mitarbeitenden der Riedo Clima AG in Düdingen vorstellen. Diesmal im gemütlichen Rahmen eines Firmen-Sommerfestes. Da wir die Angestellten in den GAV-Verhandlungen vertreten, ist uns der Austausch mit ihnen immer sehr wichtig. Dafür erhielten wir an dem Abend reichlich Gelegenheit. An dieser Stelle einige Aussagen und Anregungen der Mitarbeitenden:

«Das Smartphone müsste auf Baustellen verboten werden. Es birgt Sicherheitsrisiken und lenkt oft ab. Zudem beeinträchtigt es das selbständige Denken. So wird es wohl früher oder später eine Weisung der Suva zum Smartphone-Gebrauch auf Baustellen geben.»

«Mir gefällt an diesem Beruf besonders der Kontakt mit den verschiedenen Kunden. Wir sehen überall hinter die Kulissen – sei es in grossen Industriebetrieben, in einem Anwaltsbüro oder in Privatvillen. Immer wieder neue Arbeitsorte zu haben, macht diesen Beruf spannend.»

«Das Handwerk hat seinen Stellenwert verloren. Die Wertschätzung und das Ansehen unserer Arbeit fehlen in der Gesellschaft. Ich denke, dass deshalb heute immer weniger auf dem Bau arbeiten wollen. Vermutlich müsste man schon ganz früh eingreifen, um dies zu ändern. Heute dürfen sich Kinder oft nicht mehr schmutzig machen, sie werden quasi steril erzogen.»



Syna wills wissen: Regionalsekretärin Marie-Louise Fries im Gespräch mit den Mitarbeitenden von Riedo Clima AG. Bild: Ardita Kastrati

«Was ich an unserem Beruf schätze, ist, dass man am Abend das Resultat der eigenen Arbeit sieht. Weiter ist es praktisch, dass ich im Haushalt meiner Familie vieles selbst reparieren und installieren kann. Somit kann ich mein berufliches Wissen auch privat einsetzen.»

«Junge Leute sollten eine Stelle auf dem Bau wählen, weil dies aktuell eine super Jobsicherheit gibt. Jetzt wird die Lehre auf vier Jahre verlängert – ich gehe davon aus, dass damit die Arbeitsbedingungen und die Mindestlöhne ebenfalls noch besser werden. Sonst kommen noch weniger Leute in unsere Branche. Allgemein sind unsere Löhne im Vergleich zu den anderen Bauberufen eher tief.»

«In unserem Unternehmen muss man selten Überstunden machen. Die Arbeitszeit wird meistens eingehalten. Das schätze ich sehr. Was jedoch etwas unverständlich ist: Oft sind wir noch die Letzten auf der Baustelle. Der Polier schickt die Leute bei zu viel Kälte oder Hitze nach Hause. Und wir bleiben vor Ort und arbeiten weiter. Wir werden praktisch nie nach Hause geschickt.»

➔ Weitere Kommentare und Infos auf unserer Website:  
[www.deutschfreiburg.syna.ch/dfr-aktuell](http://www.deutschfreiburg.syna.ch/dfr-aktuell)

## Syna bleibt am Ball

Wir verfolgen die Entwicklung in der Baubranche mit und erachten es als wichtig, dass in Zukunft mehr Frauen Zugang zu den Bauberufen finden. Dies nicht zuletzt, um dem grossen Mangel an Fachkräften entgegenzuwirken.

Deshalb wäre es vielleicht auch angebracht, den Slogan der Branche «Wir die Gebäudetechniker» zu überdenken. Denn da sind die zukünftigen Gebäudetechnikerinnen bereits vergessen gegangen.

## Info am Arbeitsplatz

Als Regionalsekretariat wollen wir die Arbeit von Syna in der Region Deutschfreiburg bekannt machen. Dazu gehen wir auch gerne bei Unternehmen vorbei und sprechen mit den Mitarbeitenden am Arbeitsplatz. Dies kann wie bei der Riedo Clima AG an einem Firmenanlass sein, aber auch frühmorgens bei einem Sandwich im Depot, bevor es los geht auf die Baustelle. Sollen wir auch deinen Arbeitsplatz besuchen? Nimm bei Interesse Kontakt mit der Regionalsekretärin Marie-Louise Fries auf: Tel. 026 494 50 40, E-Mail [marie-louise.fries@syna.ch](mailto:marie-louise.fries@syna.ch).

**Nadine Magurno,**  
 Regionalredaktorin,  
[magurno.syna@gmx.ch](mailto:magurno.syna@gmx.ch)

Region Luzern

# Suchterkrankungen und IV-Rente

**Das Bundesgericht ändert nach einem wegweisenden Urteil seine Rechtsprechung: Künftig können auch Suchtkranke eine IV-Rente beantragen.**

Auslöser dazu war der Fall eines medikamentensüchtigen und heroinabhängigen Mannes. Er hatte geklagt, weil ihm die IV-Rente verweigert wurde. Das Bundesgericht hiess die Beschwerde des Betroffenen gut.

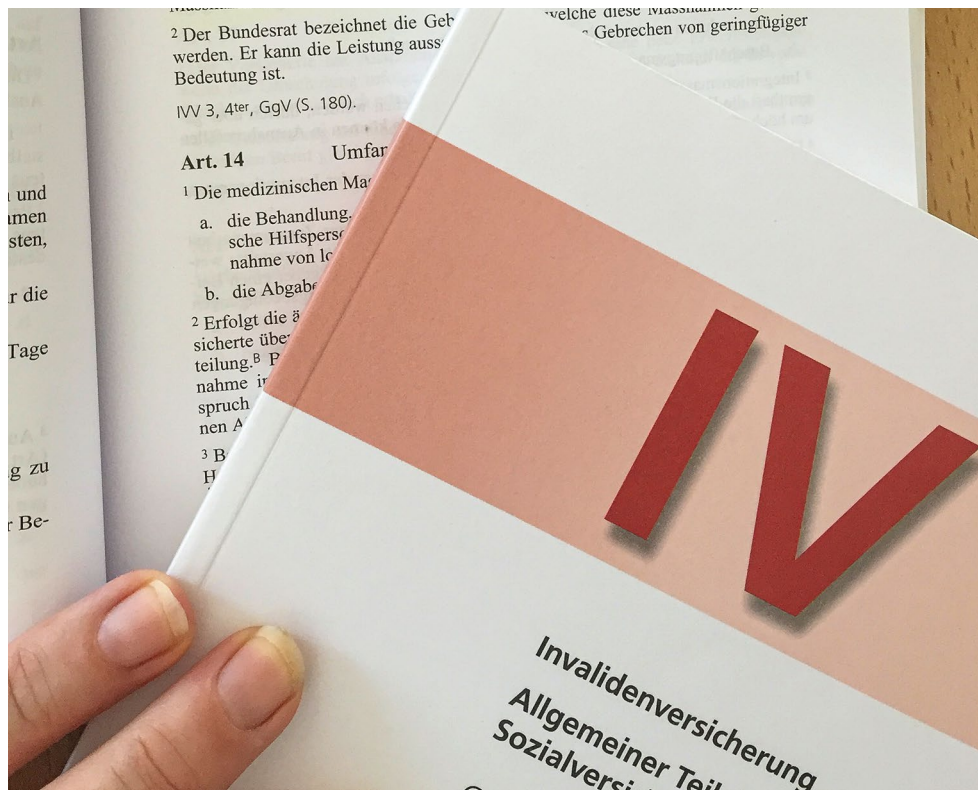
Bisher hatten Suchtkranke grundsätzlich keinen Anspruch auf Leistungen der Invalidenversicherung: IV-relevant wurde eine Sucht erst dann, wenn sie zu einer anderen Krankheit oder einem Unfall führte oder wenn die Sucht als Folge einer Krankheit entstanden war. Wer an einer Sucht erkrankte, war quasi «selbst schuld» und sollte durch einen Entzug auch jederzeit wieder aus der Sucht herauskommen können.

In Zukunft wird eine Suchterkrankung nun wie eine psychische Krankheit behandelt. Bei betroffenen Personen wird in einem detaillierten Verfahren abgeklärt, ob und wie weit sie aufgrund ihrer Sucht noch arbeitsfähig sind.

## IV-Rente fällt nicht vom Himmel

Das Urteil löste einige Reaktionen aus; so gibt es konservative Stimmen, die fragen: «Werden nun die Alkoholiker am Bahnhof noch mit einer IV-Rente belohnt?» Dazu drängt sich folgende Antwort auf: Eine IV-Rente fällt nicht einfach vom Himmel. Die Hürden sind sehr hoch und das Prozedere ist äusserst langwierig. Bis eine Rente ausbezahlt wird, vergehen oft Jahre.

Erst muss die betroffene Person eine mehrseitige Anmeldung einreichen und vorweisen können, dass sie schon mehrere Monate ganz oder teilweise arbeitsunfähig ist. Sind diese Kriterien erfüllt, kommen sogenannte Eingliederungsmassnahmen zum Zug: Die Person wird eingeladen zu Gesprächen, und es wird in einem langwierigen Prozess geprüft, ob oder wie sie wieder ins Arbeitsleben eingegliedert werden könnte. Allenfalls muss sie an zumutbaren medizinischen Behandlungen teilnehmen, oder es wird ein angepasstes Arbeitsprogramm vereinbart, um die



*Neu wird eine Suchterkrankung gleich wie alle anderen psychischen Erkrankungen betrachtet.*

*Bild: Syna*

Arbeitsfähigkeit abzuklären. Wer sich weigert, an den Gesprächen, Therapien oder Arbeitsprogrammen teilzunehmen, muss mit Leistungskürzungen oder -verweigerungen rechnen.

## Letzter Schritt

Erst in einem letzten Schritt, quasi wenn gar nichts fruchtet und wenn gar keine Aussicht auf eine (zumindest teilweise) Wiedereingliederung ins Arbeitsleben besteht, wird der Anspruch auf eine Rente geprüft.

Bis seitens IV eine Entscheidung getroffen wird, dauert es oft Jahre. Wenn dann beispielsweise eine Invalidität von 40 Prozent anerkannt wird (= Viertelsrente, bei vollen Beitragsjahren und einem hohem Durchschnittslohn maximal 592 Franken pro Monat), ist nicht selten Ernüchterung angesagt. Oftmals wird dann gegen den Entscheid der IV vorgegangen. Neue Abklärungen werden getätigt, die Gerichte werden angerufen. Es vergeht meist sehr viel Zeit, bis der definitive – allenfalls korrigierte – Entscheid vorliegt. Die vielfach mehrjährige Wartezeit muss die Person

selbst «berappen» oder gegebenenfalls das Sozialamt übernehmen.

## Kommentar

Eine weitere oft gehörte Reaktion auf das Urteil: «Durch die neue Rechtsprechung wird das Sozialamt entlastet.» Ich persönlich hoffe, dass sich nun vermehrt von Suchtkrankheiten betroffene Personen bei der IV anmelden. So bekommen sie nämlich eine Chance, ihr Leben dank medizinischer Massnahmen und Arbeitsversuchen wieder ins Lot zu bringen. Sie bekommen ein Coaching und das Gefühl, dass sie mit ihrer Krankheit nicht alleingelassen werden. Wer sich dagegen mit dem Sozialamt «arrangiert» hat, wird diesen Rahmen und diese Chance wohl nicht bekommen.

Zu wünschen ist ausserdem, dass das Bundesgericht auch bei Schmerzpatienten die medizinischen Erkenntnisse anerkennt und künftig nicht mehr leichthin davon ausgeht, dass die Versicherten ihre Schmerzen einfach so überwinden können.

**katja.blust@syna.ch,  
Regionalsekretärin**



Sektionen Grenchen und Solothurn

**Sektionsanlass 2019**

## Bowlingplausch

**Freitag, 27. September 2019**

Bowlingcenter Bellach, Gewerbestrasse 19a

### Programm

Ab 18 Uhr: Eintreffen im Bowlingcenter

Parkieren: direkt vor dem Eingang

Ab 19.30 Uhr: gemütliches Beisammensein

Ca. 20.30 Uhr: Ende (individuell)

### Kosten

10 Franken für Nichtmitglieder

Alkoholische Getränke bezahlen die Teilnehmenden selbst.

### Anmeldung

Bis am 15. September 2019 an: Renato Culmone, Alpenstrasse 24, 2540 Grenchen

E-Mail [renato.culmone@swica.ch](mailto:renato.culmone@swica.ch) oder online unter [www.syna.ch/so/so-aktuell](http://www.syna.ch/so/so-aktuell)

**Anmeldung obligatorisch**

Region Olten/Solothurn

## LAP-Prämie!

**Hast du deine Lehrabschlussprüfung bestanden? Dann sichere dir jetzt deine LAP-Prämie!**

Syna belohnt deine bestandene Lehrabschlussprüfung mit einer Prämie von 200 Franken. Damit wir dir den Betrag überweisen können, benötigen wir von dir einige Angaben:

Lade dazu den Talon von unserer Website herunter: [www.oltensolothurn.syna.ch](http://www.oltensolothurn.syna.ch)

Fülle den Talon aus, unterschreibe ihn und schicke ihn uns mit einer Kopie deines Fähigkeitszeugnisses zu. Und schon hast du nach erfolgreicher Prüfung deiner Unterlagen und Übertritt in eine ordentliche Beitragsklasse (1–9) die LAP-Prämie von 200 Franken auf deinem Konto.

### Wichtig!

Der Anspruch auf die Prämie verfällt sechs Monate nach Lehrabschluss. Bring oder schick uns deshalb die oben aufgeführten Unterlagen möglichst rasch.

Ohne deinen Gegenbericht werden deine Mitgliederbeiträge per 1. Januar 2020 automatisch angepasst.

Bei Fragen oder für weitere Infos stehen wir dir im Regionalsekretariat gerne zur Verfügung:

**Syna, Römerstrasse 7, 4601 Olten**

Telefon 062 296 54 50, E-Mail [oltensolothurn@syna.ch](mailto:oltensolothurn@syna.ch)

**Schalteröffnungszeiten:**

Montag und Mittwoch 13.30 bis 17 Uhr

**Telefondienst:**

Dienstag, Mittwoch und Donnerstag

9 bis 11.30 Uhr und 14 bis 17 Uhr

**Syna, Lagerhausstrasse 1, 4500 Solothurn**

Telefon 032 622 24 54

**Schalteröffnungszeiten:**

Dienstag und Donnerstag 14 bis 17 Uhr

**Telefondienst:**

Dienstag, Mittwoch und Donnerstag

9 bis 11.30 Uhr und 14 bis 17 Uhr

Termine ausserhalb der Öffnungszeiten: auf Vereinbarung (Tel. 062 296 54 50) oder via E-Mail [oltensolothurn@syna.ch](mailto:oltensolothurn@syna.ch).

**[oltensolothurn@syna.ch](mailto:oltensolothurn@syna.ch),  
Regionalsekretariat Olten/Solothurn**

## VERANSTALTUNGSKALENDER

### Region Bern

#### Sektionsreise

Samstag, 21. September

Charlie-Chaplin-Museum

Corsier-sur-Vevey

#### Regionaltagung

Samstag, 2. November, 15 Uhr

Gourmet-Tempel Jegenstorf

### Präsidien- und Kassierkonferenz

Samstag, 23. November, 10 Uhr

Restaurant Schwarzwasserbrücke

Lanzenhäusern